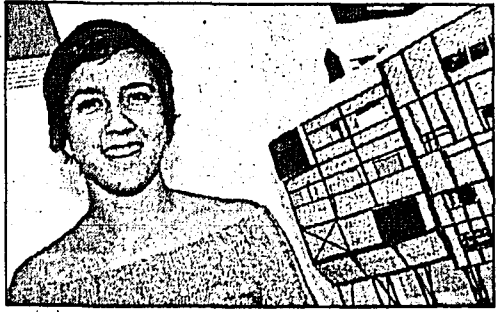


ANSICHTEN



«Ich würde am liebsten ein grosszügiges Einfamilienhaus planen». Sabine Hutter, vor ihrem Studienobjekt. Sie hatte die Vorgabe, eine Umnutzung eines alten Erzwerkes auszuführen. Sie ist im 5. Semester ihres Architekturstudiums. An der Liechtensteiner Fachhochschule studiert sie, weil neben dem Studium auch auf dem Beruf gearbeitet werden kann. Momentan fasziniert sie ein Turm von Jean Nouvel, der gerade in Barcelona gebaut wird.



Ein abstraktes Bild musste dreidimensional umgesetzt werden. Das war die Vorgabe, die Sonja Grigo bei ihrer Studie hatte. Sie ist im 3. Semester. Die Fachhochschule hat sie gewählt, weil mit dem Studienaufbau auch ein Auslandjahr problemlos machbar ist. Ihr gefällt das Kunstmuseum in Liechtenstein und vor allem die Arbeiten von Peter Zumthor, wie etwa das Thermal-Bad in Vals (Graubünden). Auch sie arbeitet neben dem Studium in einem Architekturbüro.



Eine seiner Studienarbeiten ist ein Kindergarten. Mark Sauer würde am liebsten ein grosses Rathaus planen, weil es neben der reinen Funktion auch eine symbolische Kraft haben sollte, wie er sagt. Architektur ist sein zweites Studium, er baut auf der Sekundarlehrausbildung weiter.

# Jahrbuch mit Einsichten

Fachbereich Architektur mit Ausstellung und erstmals mit Jahrbuch

VADUZ – An der Fachhochschule Liechtenstein präsentierte gestern Abend der Fachbereich Architektur sein erstes Jahrbuch. Arbeiten aus dem Studienjahr 2002/2003 geben darin eine Standortbestimmung der Architekturschule.

• Martin Risch

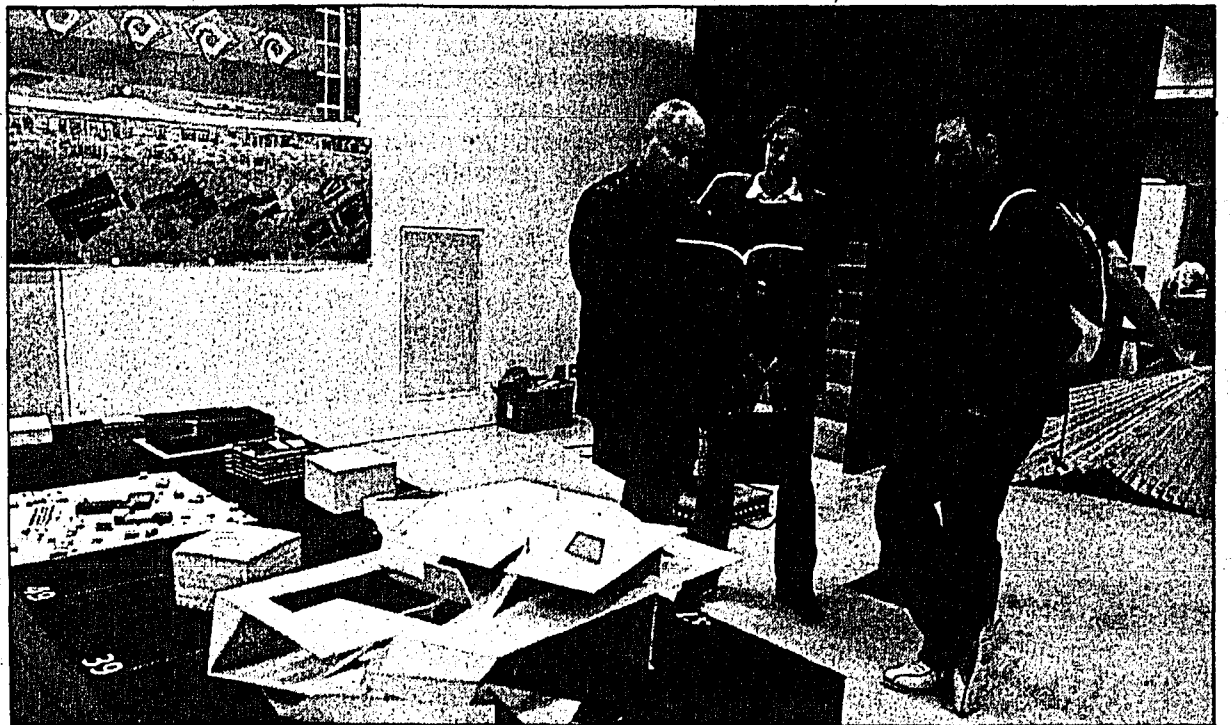
Erstmals gibt ein Jahrbuch Einsichten in den Fachbereich Architektur der Fachhochschule Liechtenstein. Damit kann die Schule einem internationalen Publikum ein Fenster öffnen, das Einblicke in das kreative Schaffen der jungen Architekturschule zulässt.

### Standortbestimmung

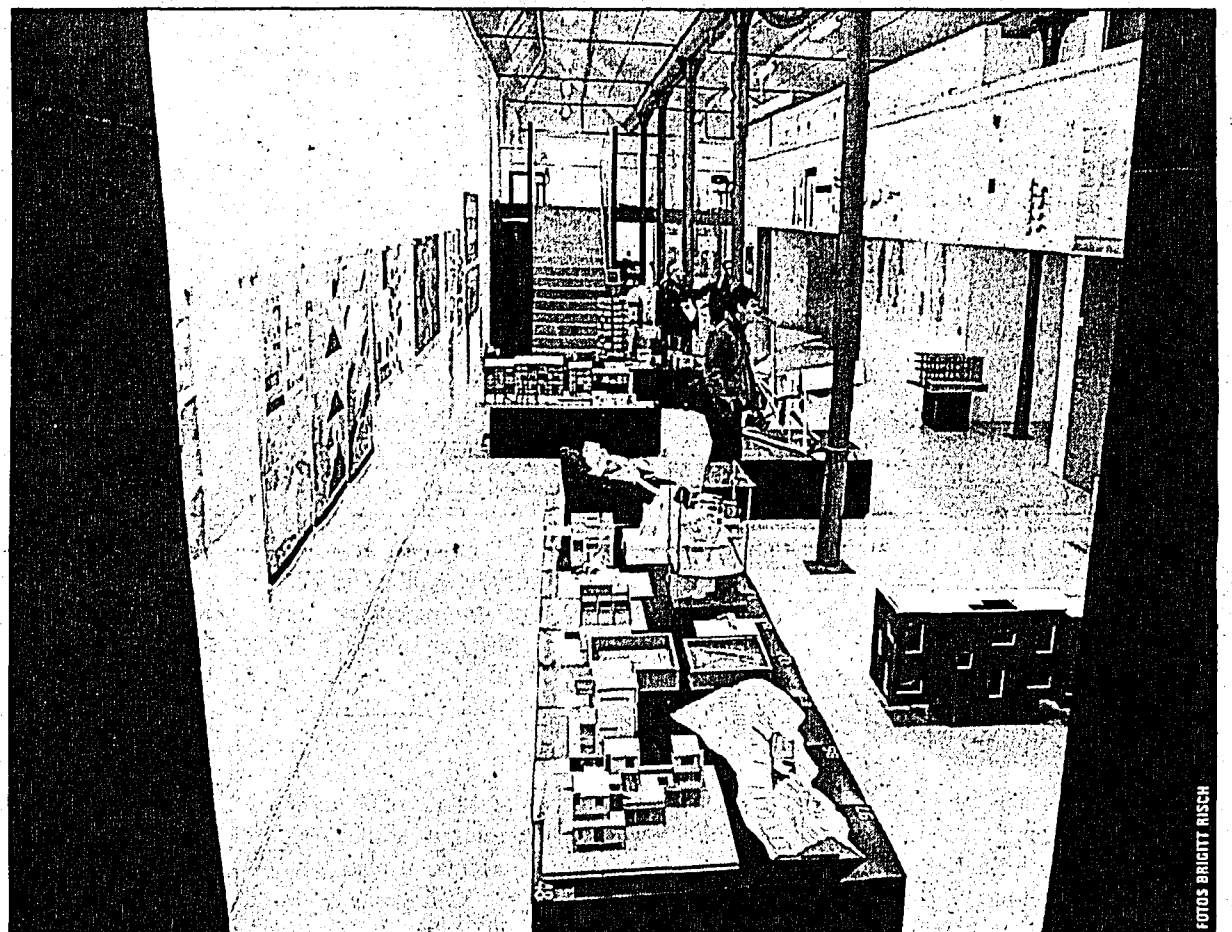
«Dieses Buch ist eine Standortbestimmung unserer Architekturschule. Eine Schule im Aufbruch zeigt Positionen», wie es in der Einleitung von Hansjörg Hilti, Fachbereichsleiter, heisst. Mit den gesammelten Arbeiten der Studenten aus dem Studienjahr 2002/2003 soll gezeigt werden, «was die Schule beschäftigt, wo gesucht wird, wie gelehrt wird». Ziel der Schule ist es, eine Ausbildung zu vermitteln, «welche die Absolventen befähigt, ihre Kenntnisse, seien dies historische, technisch-wissenschaftliche oder soziale, in einer aktuellen Situation selbstbewusst und kreativ einzusetzen», wie es weiter im Vorwort heisst.

### Gebundene Ausstellung

Alle im Jahrbuch abgedruckten Studienobjekte sind in der momentanen Ausstellung an der Fachhochschule zu besichtigen. Wer sich also selber ein Bild von den Arbeiten machen möchte und dreidimensionale Eindrücke bevorzugt, der sollte die Gelegenheit wahrnehmen, die Liechtensteiner Architekturschule von innen zu sehen. Das Jahrbuch kann bei der Besichtigung sicherlich als stummer Begleiter weiterführende Informationen liefern. Wer dieses in der Hand halten möchte, erhält es für CHF 20.-.



Eindimensionales Denken ist nicht gefragt. Entweder kommt man mit zweidimensionalen Bildern aus dem neuen Jahrbuch zu Einsichten oder man betrachtet das Ganze dreidimensional in der momentanen Ausstellung.



Mit der Ausstellung und dem Buch öffnet sich ein Fenster in das Schaffen an der Architekturschule.

ANZEIGE

## Im Handy-Tarif-Vergleich des «K-Tipp»:

# 6:0 für sunrise.

Always a smile

Wer mit sunrise statt mit Orange oder Swisscom innerhalb der Schweiz mobiltelefoniert, spart Geld: Dies beweist der «K-Tipp»-Test für 6 verschiedene Nutzergruppen, in dem sunrise 6-mal am günstigsten war («K-Tipp» Nr. 16 vom 1.10.2003). Überzeugen Sie sich selbst: [www.sunrise.ch/k-tipp](http://www.sunrise.ch/k-tipp)

